

Die Tomatis-Methode

Hilfe für Kinder bei körperlichen und seelischen Problemen

Das Gehör erschließt uns unsere Welt und ist lebenslang für die Wahrnehmung und Verarbeitung sämtlicher Lern- und Lebensprozesse entscheidend. Es ist für den Menschen und seine Entwicklung das wichtigste Sinnesorgan. Wer nicht gut hört, kann viele Defizite und Beschwerden haben. Sie reichen von Verarbeitungsstörungen über Bewegungsprobleme bis hin zu Lese- und Rechtschreibschwächen. Im Tomatis-Institut Papenburg werden Fehlleistungen des Gehörs bei Kindern und Erwachsenen mit der vom französischen HNO-Professor Alfred Tomatis entwickelten Methode therapiert. Das sogenannte Tomatis-Hörtraining kann die Grundfunktionen des Ohrs (Gleichgewicht, Kommunikation, Energetisierung des Gehirns) verbessern und Probleme reduzieren bzw. beheben.

In ihrem Institut in Papenburg nutzt Claudia Krüger die Tomatis-Methode erfolgreich für Kinder mit Hör- und Sprechproblemen, Lernstörungen, Aufmerksamkeitsdefiziten, motorischen Schwierigkeiten etc. Auch Eltern, deren Kinder zu früh oder durch schwierige Geburten auf die Welt kamen, sind oft froh, hier komplementäre Hilfe zu anderen Therapien für ihren Nachwuchs zu erhalten.

Bereits im Mutterleib spielen Gehör und Stimme eine entscheidende Rolle. Schon im fünften Schwangerschaftsmonat sind die Öhrchen des Ungeborenen vollständig ausgebildet. Das Hörorgan verfügt als erstes Sinnesorgan über seine volle Funktionsfähigkeit. Dann hört das ungeborene Kind Körpergeräusche und auch Geräusche von außen, vor allem jedoch die Stimme seiner Mutter. Diese Stimme sendet akustische Signale an das Gehör des Embryos. Je mehr von der Mutterstimme zur Verfügung steht, desto besser vernetzen sich die Gehirnzellen untereinander und bereiten sich auf ihre Aufgaben vor. Wenn ein Kind vorzeitig zur Welt kommt, mangelt es ihm mitunter an einem großen Teil dieser Reize; Reifungsprozesse fehlen oder sind verzögert. Auch die Bindung zur Mutter kann beeinträchtigt sein.

Hörtraining fördert Entwicklung

Tomatis fand heraus, dass die Ohren für die Wahrnehmungsverarbeitung und folglich beim Spracherwerb, bei der Kommunikation, für



Stimme, Gleichgewicht, Motorik und Konzentration eine entscheidende Rolle spielen. Sein auf langjähriger Forschung basierendes Hörtraining kann daher Kindern von klein auf helfen, Entwicklungsschritte voranzutreiben oder Entwicklungsverzögerungen auszugleichen.

Kinder, die zu Claudia Krüger ins Tomatis-Institut nach Papenburg kommen, leiden oftmals unter Konzentrationsschwächen, Lernschwierigkeiten, emotionalen Störungen durch Traumata und/oder an motorischen Problemen.

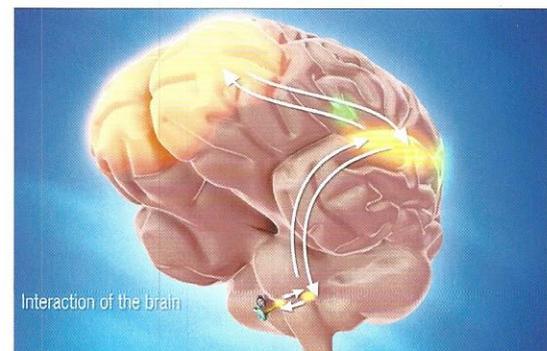
Gestartet wird gewöhnlich mit einem Hörtest und einem ausführlichen Gespräch. Dann wird die Tomatis-Methode eingesetzt. Die Kinder hören über besondere Kopfhörer Musik, meist von Mozart oder Gregorianische Gesänge. »Mit dem Tomatis-Hörsimulator, dem elektrischen Ohr, kann die dargebotene Musik so verändert werden, dass die kleinsten Muskeln unseres Körpers – der Hammermuskel und der Steigbügelmuskel – im Ohr geschult werden«, so Claudia Krüger. »Das ist fast wie im Fitness-Studio – nur mit Musik anstelle von Gewichten«, sagt die lizenzierte Tomatis-Trainerin. Das Training erfolgt mehrere Tage hintereinander und in verschiedenen Hörblöcken.

Übrigens hören auch die Eltern ein eigens auf ihre Bedürfnisse abgestimmtes Programm.

Darüber tanken sie Kraft und machen mal Pause von ihrem oft sehr anstrengenden Alltag.

Konzentrationsschwäche

Der 10-jährige Julian S. litt unter Konzentrationsschwierigkeiten »Während Julian individuell an sein Hörvermögen angepasste Klänge hörte, passierte folgendes«, so die Tomatis-Expertin: »Die Elektronische Klangwippe erzeugte Klangkontraste, sodass das Gehirn ständig überrascht wurde. Das Gehirn wurde stimuliert und bekam Energie. Diese »kortikale Erregung« wirkte sich positiv auf Julians selektive Aufmerksamkeit aus. Ziel war es, im Gehirn neue Mechanismen zu automatisieren,



um solche Wechsel besser wahrnehmen zu können.«

Schon nach kurzer Zeit fiel es Julian leichter, relevante von unwichtigen Informationen zu unterscheiden. Er wurde ruhiger und aufmerksamer. Außerdem erfuhr er durch Lehrer wie Mitschüler positive Reaktionen auf sein verändertes Verhalten. Solch erfreuliche Veränderungen lassen sich während und nach dem Hörtraining auch bei Kindern mit Aufmerksamkeitsdefiziten wie ADS und ADHS beobachten.

Lernschwierigkeiten

Ob das Erlernen der Muttersprache schwerfällt, Wörter nicht korrekt ausgesprochen werden können, Lese- oder Schreibprobleme vorhanden sind – Lernschwierigkeiten lassen sich mit der Tomatis-Methode gut abbauen. »Klangkontraste werden so arrangiert, dass sie das Gehirn auf natürliche Weise triggern und auf seine Plastizität wirken. Es entwickelt neue Mechanismen, um Veränderungen treffender zu analysieren und aufmerksam auf Ereignisse zu reagieren. Neue Informationen werden besser integriert, das Lernen fällt leichter«, weiß Claudia Krüger aus Erfahrung mit vielen Kindern.

Meistens können Kinder mit Lernschwierigkeiten Nervenverbindungen oder gewisse Areale des Gehirns nicht richtig zum Einsatz bringen. Die Tomatis-Methode soll das Kind in die Lage versetzen, »Ersatzverknüpfungen« aufzubauen. Lernbehinderungen können also kompensiert werden, indem das Gehirn angeregt wird, andere neuronale Netze zu nutzen.

Emotionale Störungen

Kinder, die ein traumatisches Erlebnis erlitten haben, entwickeln – wie Erwachsene auch – einen Schutzmechanismus. Die 7-jährige Clara M. hat das lange Sterben und schließlich den Tod des Vaters erleben müssen. Sie wurde zu Hause immer verschlossener und in der Schule aggressiv gegenüber Lehrern und Klassenkameraden. Ihre Mutter war verzweifelt, als sie mit ihr ins Institut kam. Claudia Krüger wusste aus Erfahrung, dass bei Kindern mit Schockerlebnissen die sensorische Stimulation des Gehirns beeinträchtigt sein kann. Zusätzlich schützt



sich das Gehirn auch gerne bei Stress und Reizüberflutung.

Bereits beim ersten Hörblock fiel auf, dass Clara zugänglicher wurde und redete. Später bemerkte der Lehrer, dass sich das Mädchen wieder am Unterricht beteiligte und weniger reizbar war. Nach drei Hörblöcken beschrieb die glückliche Mutter Clara als fröhlich, lebenslustig, an vielen Dingen interessiert und überaus ausgeglichen.

Ein schöner Erfolg, den Claudia Krüger so erklärt: »Die Tomatis-Methode wirkt auf das limbische System und den präfrontalen Cortex im mittleren Teil des Gehirns. Er ist mit dem Hörsystem verbunden und unter anderem verantwortlich für die Gefühlsregulation. So kann das Hörtraining auch auf emotionaler Ebene unterstützen und wieder zu seelischer Balance führen.«

Gleichgewicht – Motorik – Koordination

Auch für Kinder mit motorischen Störungen eignet sich das Hörtraining. Das »Vestibulum« im Innenohr ist maßgeblich an Motorik und Koordination beteiligt. Es informiert das Gehirn über die kleinsten Körperbewegungen. Fehler im vestibulären System verzögern oftmals das Erlernen von Bewegungsmustern.

Kinder lernen nur schwer zu gehen, springen, laufen, klatschen, schreiben...

Durch die Übertragung von tiefen, rhythmischen Tönen direkt auf das Vestibulum hat die Tomatis-Methode einen positiven Effekt auf motorische Funktionen, die Muskeltonus-Regulation und die körperliche Aufrichtung (Vertikalität).



EinKlangRaum
Tomatis® Institut Papenburg

Hauptkanal rechts 58-60
D-26871 Papenburg

Tel.: +49 (0) 4961 7 68 64 06
www.tomatis-papenburg.de